

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Merkwürdiges Gespräch eines geflüchteten Paters aus Rom

Mit einem Weltgeistlichen über die Gesichte in der H. Offenbarung St. Johannis und deren Bedeutungen, auch bereits geschehenen und noch zu geschehenden Erfüllungen : Wobey noch andere höchstmerkwürdige Betrachtungen und Raisonnements über die gegenwärtigen bedenklichen Zeitläufte angefüget und ...

Oder Anhang zu denen bey dem Flüchtigen Pater erklärten Geheimnissen

Fitzner, Heinrich

[Frankfurt und Leipzig], [1758.]

VD18 90521412

II. Prophezeyung eines alten Mönchs im Kloster Lotersleben bey Querfurth in Sachsen, der um das Jahr 1012 gelebet, und die in diesem Seculo erfüllet werden soll.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10551

Dan. 12, 12. und das herrliche Reich Christi, = = =
darinn die Christen nach der ersten Apostolischen Muster-Kirchen ein Herz und Seele seyn, und Philadelphia in höchsten Frieden blühen wird 1000 Jahr, Apoc. 20, 4.

Problema: Ob diese Apoc. 20, 4. klar ausgedrückte 1000 Jahr, für so viel eigentliche Jahre, oder auch wie die 1260 Tage des Antichrists, wie die Erfahrung nun genug gelehret, für Jahre zu rechnen, und also dieses herrliche Reich Christi 360000 Jahr dauern werde? Wer Weisheit und Verstand hat, der wird gebeten, diese Frage aufzulösen. Einmal, diß stehet fest, daß Abrahams Saamen, der bisher wie Sterne am Himmel gewesen, muß noch wie Staub auf Erden werden, Gen. 15, 4. und 22, 17.

Die Trennung und Streit, welchen das 1. Seculum der Reformation geböhren, das 2. ernähret und unterhalten, wird das 3. aufheben u. begraben.

II.

Prophezeung eines alten Mönchs im Kloster Petersleben bey Quersfurth in Sachsen, der um das Jahr 1012 gelebet, und die in diesem Seculo erfüllet werden soll.

M. Cyriac Spangenberg, gewesener Mansfeldischer Decanus, auch berühmter Theologus und Historicus, welcher die Wahrheit in der

Historie zu erforschen sich keine Mühe dauren lassen, zu dem Ende alle alte verwüstete und baufällige Klöster in Thüringen, Sachsen und Meissen, wie auch alle alte Zellen, Gewölbe, alle tiefe Gruben, Thürme und Knöpfe derselben, nicht weniger alte Mess-Bücher mit Fleiß durchsuchet, und manchen seltsamen Ort durchgangen und durchzogen, der seket in seiner No. 1590. auf Begehren Graf Peters v. Mansfeld, an das Licht gestellten Quersfurtischen Chronica, unter andern in dem Tractat von Veränderung der Welt, p. 76. wie daß er in dem vor Alters hochberühmten Kloster St. Ulrich, welches etliche Lotterleben genannt, bey Quersfurth in Sachsen, so vor alten Zeiten ein Graf von Hadersleben gestiftet, und mit grossen Einkommen herrlich versehen hat, nachmals aber 300 Jahr nach der ersten Fundation No. 1153. der Christliche Kayser Lotharius auf das neue wiederum aufgebauet, mit Fürstlichen Einkommen versehen, den Orden darinnen geändert, und Benedictiner-Mönche darein gesezet, auch dasselbe nach seinen Namen Königslauter nennen lassen, so bis diese Stunde noch so heißt, indem auch derselbe samt vielen Fürstlichen Personen darinnen begraben lieget; wie daß er, sag ich, darinnen eine sehr alte Schrift in Messing gegraben gefunden, welche ein Mönch, Friedrich Sebald genannt, gestellet, der ein fürtrefflicher Astronomus gewesen, und viele Offenbarungen von Gott den Herrn gehabt, desgleichen man damals in Europa nicht funden, und um das Jahr 1012 gelebet, welche eigene Worte

Des.

Des Mönchs, wie er sie angetroffen, und aus dem Lateinischen verdollmetschet, der ermeldte Historicus also beschreibet, die recht eigentlich, wie mit einem Finger auf das Haus Oesterreich zeigen:

Wann ich Sebalds alle Eigenschaften und Wirkungen der himmlischen Zeichen wohl erwege, so befinde ich an allen Orten aus natürlicher Bewegung und Andeutung derselben Sternen, daß die Kayserliche Hoheit auf keinen Stamme lange beruhen wird*), bis man wird schreiben 1216. da wird ein Held durch Mannheit den zweyfachen Adler erlangen, und das Kayserthum löblich verwalten.**), auch Oesterreich, Ungarn und Böh-

*) Daß die Kayserliche Hoheit bey keinem Stamme lange geblieben, bezeugen die Geschichte, denn der Carolingische kam im Jahr 800 nach Christi Geburt zum Kayserthum, und hörte im Jahr 912. mit dem Ludovicus Infans, oder höchstens im Jahr 912 mit Conrad dem Ersten auf. Die Sächsischen Kayser fiengen mit dem Jahr 919. mit dem Henrich Uuceps an, und starben im Jahr 1024. mit Henrich dem Andern ab. Die Reihe der Fränkischen Kayser gieng im Jahr 1024. mit Conrad dem Andern an, und endigte sich mit dem Lotharius dem Andern im Jahr 1137. Von den Schwäbischen Kaysern ward Conrad der Dritte im Jahr 1138 der erste, und Friedrich der Andere, der letzte, im Jahr 1250.

***) Wer die Geschichte des Oesterreichischen Hauses nur ein wenig inne hat, wird leicht sehen, daß hiermit der Habsburgische Stamm angedeutet werde, wiewohl die Jahrzahl 1216. etwas zu frühe ist; denn obwohl Rudolph von Habsburg schon zwey Jahre hernach, nämlich No. 1218. geböhren, so ist er doch erstlich No.

1273.

Böhmen ihm unterthänig machen, und solches bis in das 1800te Seculum beherrschen, da wird es groß werden, und im Flor bleiben bis 1740 *).

Dann

1273. wegen seiner Tapferkeit, zum Kayser erwählet worden; wobey merkwürdig, daß ihm, da er noch am Hofe Kayser's Friedrich II. war, ein Astronomus das Kayserthum, und zugleich dem damaligen Kayserlichen Hause den Untergang prophezehet hat. Dieser Rudolphus I. hat Oesterreich bezwungen, weil er solches Herzogthum Ottocaro, dem Könige in Böhmen genommen, und seinem ältesten Sohne Alberto gegeben, der nachher selbst Kayser worden, und seine Nachkommen haben von Alberto II. von dem Jahre 1394. an, der im Jahr 1438. als Kayser gekrönet, bis auf den letztverstorbenen Carl VI. diese Würde geführet, auch Ungarn und Böhmen erhalten, indem Albertus II. des Kayser's Sigismunds einzige Prinzessin geheyrathet, die ihrem Gemahl die beyden Königreiche Ungarn und Böhmen zugebracht.

*) Daß solches an dem Oesterreichischen Hause erfüllet worden, lieget am Tage, als welches bis in das 18te Jahrhundert geblühet, und ist in dem 1740sten Jahre mit Carl VI. in Ansehung der männlichen Erben abgestorben. Die Erfüllung der folgenden Prophezeung kann die künftige Zeit am besten entdecken. In dessen ist dieses schon merkwürdig genug, daß der Abgang des Oesterreichischen männlichen Stammes so viel Jahr verkündiget worden, und so accurat eingetroffen. Wie denn auch ohne allen Streit eine gedruckte Schrift von No. 1730. in 4to unter dem Titel vorhanden: Anhang der Prophezeungen, Visionen und Träume, so in dem ichtlaufenden 18ten Seculo ihre Erfüllung erreichen sollen, darinnen No. IX. dieses Sebalds Prophezeung auch befindlich, und oben auf der dritten Seite ausdrücklich die Jahrzahl 1740. steht, mithin ist die Sache wenigstens 10 Jahr vorher gesaget worden, und fernerer Aufmerksamkeit werth.

Dann werden Verwirrungen, Rebellionen und grosse Zerrüttungen sich anfangen, und über den Haufen gehen. Nachdem aber wird das Kayserthum in drey Linien getheilet werden. Italien aber wird Noth leiden, und wird die Stadt Rom eine wüste Ebene werden. Da wird ein Held durch Mannheit den zweyfachen Adler erlangen, und das Kayserthum löblich verwalten und solches beherrschen, bis endlich der Mitternächtsche Löwe *) heraus kommen und die Länder mit Grausamkeit anfallen wird. Alsdenn werden der rothe Löwe**), der Adler im finstern Thal***), und der weisse Schwan****) sich wider ihn im Grimm setzen, und das Kayserthum lange Jahr be-

*) Dieses ist der König von Schweden, als welcher Löwen im Wapen führet, und wie er bey der 30jährigen Unruhe in Deutschland sich fest gesezet; so konnte er bey Gelegenheit dahin trachten, die verlohrenen Länder auf den deutschen Boden wieder zu erlangen.

**) d. i. Großbritannien, daß wegen Schottland oben einen rothen Löwen im güldenen Felde, und unten und hinten Löwen in rother Einfassung, die auswendig und inwendig mit Linien gezieret ist, führet.

**) d. i. Preussen, dessen Königreichs Wapen ein schwarzer Adler ist.

****) d. i. Dännemark, dessen Stamm-Wapen ein weisser Schwan ist, und wie diese Könige etwas von den Schwedischen Ländern auf dem deutschen Boden in Besitz haben, so könnten sie sich, jenen zu widersetzen, genöthiget finden, ja bey der Gelegenheit sich bemühen, die Kayserliche Würde auf ihre Häuser zu bringen; wie denn dem Preussischen Hause das Kayserthum bereits in dem Lehnnischen Vaticinio prophezehet worden.

behaupten, bis der grosse Gott mit seinem unvergänglichen Ehren-Reich wird einbrechen, und ein Ende machen; so wird die Weissagung Danielis nicht weiter gehen, und man soll an Nebucadnezars Traum den Ausgang ersehen, daß das Ende der Welt nahe sey.

III.

Extract und gründlicher Bericht,
oder Beschreibung der Prophezeung
des hochberühmten Doct Philippi
Theophrasti Paracelsi.

Daß ich in meinem Grabe nicht gelassen werde, sondern man wird mich wiederum aus meinem Grabe gegen Morgen legen, und ich sage euch: Drey grosse Schätze sind verborgen, als einer zu Meiden in Friaul, der andere zwischen Schwaben und Bayern, den Ort nenne ich nicht, zu verhüten groß Uebel und Blutvergiessen. Der dritte zwischen Spanien und Frankreich, und die, denen sie bescheret sind, werden dadurch zu einen solchen Triumph geführt, darob sich jedermann verwundern wird. Item: bey dem Schätze zwischen Schwaben und Bayern wird man überaus erfahrne Kunstbücher finden, dabey Edelgesteine und auch ein Carfunkel liegt. Hierüber schreibe ich von dem Alter derer, welchen sie bescheret, und sie finden werden. Als: der erste seines Alters 32 Jahr; der andere 50; der dritte 28 Jahr. Und sollen bald nach Abgang des Oesterreichischen Kayser-